Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 80 (1997)

Nachruf: Christian Zindel (1931-1996)

Autor: Rageth, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Christian Zindel (1931–1996)

Am 29.8.1996 starb Alt-Kantonsarchäologe Christian Zindel an einem Herzversagen.

Der Hingeschiedene wurde am 28.6.1931 in Weesen SG geboren, wo er auch seine Jugendzeit verbrachte. 1955 promovierte er an der Handelshochschule St. Gallen zum Mag.Oec. In Kaltbrunn SG wirkte er mehrere Jahre an einer Mittelschule als Lehrer; von hier aus nahm er in den Schulferien an den Ausgrabungen von Prof. Rudolf Laur-Belart im Bereiche des frührömischen Wachtumes auf dem Biberlichopf am Walensee teil. Diese Erfahrung lösten in Zindel letztlich eine grosse Leidenschaft für die Belange der Archäologie aus, die für seine spätere berufliche Zukunft massgebend wurde.

Selbst nach seiner Wahl als Lehrer an die Bündner Kantonsschule im Jahre 1962 nahm Zindel regelmässig an Ausgrabungen des Rätischen Museums teil, so z. B. im Gräberfeld von Tamins oder in der römischen und eisenzeitlichen Siedlung von Chur-Areal Dosch und Markthallenplatz. Nebenberuflich besuchte er während mehrerer Jahre die Vorlesungen und Seminare von Prof. Emil Vogt an der Universität Zürich zum Thema der Urgeschichte.

Als 1967 in Graubünden die Stelle eines Kantonsarchäologen ausgeschrieben wurde, bewarb sich Ch. Zindel für dieses Amt, und er wurde zum ersten Bündner Kantonsarchäologen gewählt. Dem Archäologischen Dienst stand er 1967–1989 vor. Es gelang ihm, in diesem Zeitraum aus einer kleinen Amtstelle, die zunächst lediglich 4 vollamtliche Stellen umfasste, einen respektablen Archäologischen Dienst aufzubauen, der heute 13 vollamtliche Mitarbeiter und einen stattlichen temporären Mitarbeiterstab zählt.

Ch. Zindels archäologische Interessen galten in erster Linie der Urgeschichtsforschung, die ihn mit zahlreichen Fachkollegen in Freundschaft verband, so Dr. h. c. David Beck, Dr. h. c. Benedikt Frei und Prof. Elmar Vonbank.

In Ch. Zindels Amtszeit wurde u. a. die bislang älteste Fundstelle Graubündens ausgegraben, in Mesocco-Tec Nev, wo Reste aus dem Spätmesolithikum/Frühneolithikum freigelegt wurden. Mit grosser Genugtuung erfüllte den Verstorbenen auch die Entdeckung der jungsteinzeitlichen Stationen von Chur-Areal Zindel und Chur-Areal Ackermann, von Tamins-Crestis und von Castaneda-Pian del Remit, wo z.T. sogar frühe Spuren eines jungsteinzeitlichen Pflugackerbaus nachgewiesen werden konnten.

Ganz spezielle Interessen zeigte Ch. Zindel ebenso für die Eisenzeit, insbesondere das Gräberfeld von Tamins-Unterm Dorf, die eisenzeitlichen Siedlungsreste von Chur-Markthallenplatz und Chur Areal Ackermann und die ältereisenzeitliche Nekropole von Mesocco-Coop.

Unter Ch. Zindels Oberleitung wurde ein grosser Teil des römischen Vicus von Chur-Welschdörfli ausgegraben und dokumentiert. Ein ganz spezieller Höhepunkt seiner Karriere als Kantonsarchäologe bildete die Entdeckung und Bergung der römischen Wandmalereien von Chur-Areal Ackermann. Wenn diese Malereien heute in einem Schutzbau im Original bewundert werden können, so ist dies mit das Verdienst Zindels, der sich in hohem Masse für die Erhaltung der römischen Hausgrundrisse und der römischen Wandmalereien in einem Schutzbau einsetzte.

In Ch. Zindels Amtszeit wurden zahlreiche weitere bedeutende Siedlungsplätze Graubündens ausgegraben, so z. B. die bronzezeitlichen Siedlungen von Savognin-Padnal, von Maladers-Tummihügel und von Chur-Areal Karlihof/Sennhof, ebenso die hochinteressante spätrömisch-frühmittelalterliche befestigte Siedlung von Castiel-Carschlingg und viele andere mehr.

Grosse Liebe und Aufmerksamkeit schenkte Ch. Zindel auch den schon 1964 entdeckten bronze- oder eisenzeitlichen Felszeichnungen von Sils i.D.-Carschenna, die er mit zahlreichen Spezialisten aus der ganzen Welt immer wieder aufsuchte.

Aus gesundheitlichen Gründen trat Ch. Zindel 1989 vorzeitig in den Ruhestand. Nachdem es mehrere Jahre ruhig um seine Person geworden war, begann er 1995 wieder vermehrt den Kontakt zu seinen ehemaligen Mitarbeitern zu suchen. Sein wichtigstes Projekt war es, den 1963–68 durch Dr. Alexander Tanner ergrabenen spätbronzezeitlichen und ältereisenzeitlichen Siedlungskomplex von Trun-Darvella zu veröffentlichen, ein Unterfangen, das ihm leider durch den frühzeitigen Tod versagt bleiben muss.

Jürg Rageth